

# Der Ausgang des Römischen Reiches und die neue Verteilung der Welt.

## Die römische Kaiserzeit.

Von den in *UI* für die Kaiserzeit bestimmten 10 Stunden wird man mindestens 5 dem verfassungsmäßigen Kaisertum (§ 1—9) widmen müssen. Das unbeschränkte Kaisertum (§ 9—11) kann in 3 Stunden behandelt werden. Da die Kulturverhältnisse (§ 12—18) meist schon bei den einzelnen Kaisern zu erörtern sind, genügen für die abschließende Zusammenfassung 2 Stunden.

Quellen. Hüter, Quellenbuch zur römischen Geschichte, II<sup>2</sup> (Ziehens Deutsche Schulausg. Nr. 65; 1,20 M), und Sevin III enthalten die wichtigsten Stellen nach der Folge der Ereignisse.

Karten. Schwabe, Röm. Reich (22 M). Kiepert, Gesamt-Wandk. d. Röm. Reichs (22 M). Kampen, Imp. Rom. (20 M). Holle, Italien seit d. Pun. Kriegen bis 476. Umlauft, Entwicklung d. Röm. Reichs (24 M).

## Das verfassungsmäßige Kaisertum. 27 v. Chr. — 284 n. Chr.

Quellen. A. Schriftquellen. Über den Charakter dieser Quellen vgl.

H. Peter, Die geschichtliche Literatur der röm. Kaiserzeit, I—II 1897.

Die Hauptquelle für die Kaiserzeit bildet das leider nicht vollständig erhaltene Geschichtswerk des römischen Senators Cassius Dio Koccejanus, der von Kommodus bis zum J. 222 als Augenzeuge schrieb. Beste Ausgabe von Boissevain, I 1895, II 1898, III 1901. Angehängt ist im 3. Bande der Auszug des Xiphiliinos. Die autobiographischen Angaben Dios sind zusammengestellt bei Wirth, Quaest. Severianae, 1888, 54; wichtig auch Schwartz, Cassius Dio, bei Pauly-Wissowa RE III 1684—1722.

C. Suetonius Tranquillus verfaßte Lebensbeschreibungen der Kaiser von Caesar bis Domitian, ihm fehlte aber der Sinn für die geschichtliche Entwicklung. Beste Ausgabe von Ihm 1907 (große Ausgabe), 1908 (kleine Ausgabe).

P. Cornelius Tacitus (Prätor 88 n. Chr.), dessen Hauptwerk die *Historiae* (mit dem J. 69 beginnend) und die *Annales* (ab excessu divi Augusti) bilden, schrieb von einseitig aristokratischem Standpunkt aus einer düsteren Weltanschauung heraus. Die Leistungen der Kaiserzeit finden bei ihm keine gerechte Würdigung. Auffallend ist die Vernachlässigung archivalischer Studien. Ausgabe mit erklärenden Anmerkungen für die Annalen von Nipperdey-Andresen, für die Historien von Wolff und von Heraus. Gelegenheitschriften des Tacitus: *Agrikola* und *Germania*.

Scriptores *Historiae Augustae*. Roh zusammengestellte Auszüge, die von Hadrian bis Numerian reichen (117—284). Ausgaben von Jordan-Eyssenhardt 1864 u. H. Peter 1884; Neuausgabe bei Teubner in Vorbereitung.

Für die Anfänge der Kaiserzeit kommen außer Dio und Sueton in Betracht: C. Vellejus Paterkulus (neueste Ausgabe von Ellis), Strabo (Ausgabe von Kramer 1844—52), Nikolaos von Damaskos (Müller FHG III 343—464); für die jüdische Geschichte: Flavius Josephus (im J. 66 Befehlshaber in Galiläa), der mit dem *Ἰουδαϊκὸς πόλεμος* und der *Ἰουδαϊκὴ ἀρχαιολογία* (Ausgabe von Niese 1887—1894) Interesse für das verhaßte Judentum zu erwecken suchte; für die Zeit Trajans: die Briefe des jüngeren Plinius (neueste Ausgabe von Kukulka 1908).

Vgl. Schanz, Gesch. der röm. Literatur von Augustus bis Hadrian [GdRL] II I (1913<sup>2</sup>), 2 (1913<sup>3</sup>).

B. Inschriften und Münzen. Für die Zeit nach Trajan gewinnen die Inschriften steigende Bedeutung, bes. auf dem Gebiete der Verwaltung, des Heer- und Kultwesens; die lateinischen (über 100 000) sind vereinigt im Corp. inscr. Lat. [C 74] II—XV, die griechischen in der Sammlung der *Inscriptiones Graecae*.